

Aus dem Stadtarchiv

Justitia-Figuren vom Marktbrunnen in das Gedächtnis der Stadt verlagert



Justitia-Figur auf dem Sockel des Marktbrunnens, 1970. Foto: Oskar Kober. Stadtarchiv Winnenden, Bildarchiv.

Seit Beginn des Monats werden Besucherinnen und Besucher des Stadtarchivs in Birkmannsweiler von zwei Justitia-Figuren begrüßt. Diese standen zwischen dem frühen 19. Jahrhundert und 2009 auf dem Sockel des Winnender Marktbrunnens.

Justitia ist die Göttin der Gerechtigkeit. Während sie in der römischen Mythologie die ausgleichende Gerechtigkeit und im christlichen Mittelalter Gerechtigkeit im Sinne von Strafe oder gar Rache symbolisierte, verkörpert sie heute das Rechtswesen im Allgemeinen. Dargestellt wird Justitia meist als Jungfrau mit Augenbinde, Waage und Richtschwert. Damit soll verdeutlicht werden, dass die Rechtsprechung ohne Ansehen der Person und nach gewissenhafter Abwägung des Sachverhalts erfolgt und das Urteil mit der nötigen Härte durchgesetzt wird. Im deutschsprachigen Raum gibt es in einigen Städten Brunnen mit einer Justitia-Figur, so in Frankfurt am Main oder in Bern. In Winnenden kam die Justitia vermutlich nach den Napoleonischen Kriegen auf den Marktbrunnen. Der Bildhauer Martin Kirstein machte diese Datierung am klassizistischen Faltenwurf ihres Gewands fest. 1929 wurde die Originalfigur, die aus Sandstein besteht, durch eine Kopie aus Muschelkalk ersetzt. Angefertigt hatte sie der Winnender Steinhauermeister Wilhelm Seitz.

Immer wieder wurde die Brunnenfigur beschädigt. 1972 etwa traf sie ein Angriff mit roter Farbe. 1974 schlugen unbekannte Täter ihr den rechten Arm ab. Auch das Schwert und die Waage wurden einmal entwendet. Während die Waage sich in einem Mülleimer wieder-

fund, blieb das Schwert verschollen und wurde durch eine originalgetreue Kopie ersetzt. Anfang 2009 fehlte der Figur erneut ein Arm. Aufgrund ihres schlechten Zustands wurde sie im Frühjahr des gleichen Jahres vom Sockel genommen und gelangte auf den Hof der Werkstatt von Martin Kirstein, der sie schon mehrfach repariert hatte.

Kirsteins Werkstatt mit Steinbruch wird inzwischen von Florian Haufe betrieben. Auf dem Gelände am Giessübel fand Stadtarchivarin Michaela Couzinet-Weber Ende Mai 2023 neben der Kopie auch das Original der Justitia vor. Es wurde vereinbart, die Figuren zu reinigen und im Stadtarchiv aufzustellen. Hier zieren sie nun seit dem 1. Dezember den Eingangsbereich und laden Interessierte zum Besuch ein. Die Figur aus Muschelkalk hält, wie früher auf dem

Marktbrunnen, in der linken Hand die Waage und in der rechten Hand das Schwert. Dieses Zubehör hatte das Archiv vom Stadtbauamt erhalten.

Wenn Sie Fragen haben oder Unterlagen zur Geschichte Winnendens und seiner Teilorte abgeben möchten, dann wenden Sie sich gerne an das Archiv unter Telefon 07195/13-46100 oder per E-Mail an stadtarchiv@winnenden.de. (mcw)



Die beiden Figuren im Eingangsbereich des Archivs, Dezember 2023. Foto: Michaela Couzinet-Weber. Stadtarchiv Winnenden, Bildarchiv



Spiel mit beim Weihnachtskonzert! Einladung an alle Bläser

Spielst du ein Blasinstrument und hast Lust, dich an einem besonderen Event zu beteiligen?

Dann schau doch mal in unserer Probe vorbei.

Wir freuen uns auf Mitspieler*innen!

Das **Städtische BlasOrchester Winnenden** wird in diesem Jahr sein traditionelles Weihnachtskonzert an **Heiligabend** im Stadtgarten geben und auch die im Anschluss stattfindende, von den Winnender Kirchengemeinden organisierte Krippenfeier anlässlich des 800-jährigen Krippenjubiläums musikalisch umrahmen.

Für unser **Weihnachtskonzert am 24. Dezember um 14.30 Uhr** und die anschließende **Krippenfeier** bieten wir interessierten Musiker*innen die Gelegenheit mitzuspielen und sich an dieser einmaligen Veranstaltung zu beteiligen. Wir spielen traditionelle, aber auch beschwingte moderne Weihnachtslieder.

Haben wir dein Interesse geweckt? Dann trau dich und melde dich bei thomas.kratzer@sjmks.de.

Die Proben sind am 14.12.23 und/oder 21.12.23 um 19.30 Uhr in der Hermann-Schwab-Halle.

